



2022 wurde zu einem ereignisreichen Jahr. Als gälte es, aufzuholen, was die Pandemie uns vorenthalten hatte.

Covid 19 war und ist immer noch präsent, aber man hat damit leben gelernt. Weniger leicht kann ein weiteres, «geschichtsrelevantes» Ereignis weggesteckt werden, der Ukraine-Krieg! Die Auswirkungen sind verheerend, die von den USA initialisierten und von den Europäern mitgetragenen Sanktionen erweisen sich als Rohrkrepierer, Russland verdient das grosse Geld jetzt mit Öl, dreht den Spiess um und liefert plötzlich kein Gas mehr. Die Energiepreise steigen, damit die Teuerung und plötzlich hat die EU eine Inflation von über 10% am Hals, bei uns bewegt sich die Teuerung um noch erträgliche 3-4%. Das Umfeld ist also höchst unerfreulich und extrem instabil.

Konzentrieren wir uns auf weniger harte Kost, die HVBZ - Aktivitäten:

Bereits im Januar 2022 starteten die ersten **Projekte**. So holte die Firma «DocuTeam» unser **Archiv**, bereitete es bei ihnen in Dättwil auf, packte es neu ab und brachte es uns im Mai, neu geordnet, zurück. Das Projekt «**Bunkernutzung**» begann mit Besuchen von ausgerüsteten Bunkern aus dem 2. Weltkrieg direkt beim Militärmuseum in Full. Im August wurde dann, einen ganzen Sonntag lang, der Film gedreht, exakt gemäss Drehbuch. Der Film steht, die Tafeln am Bunker fehlen noch. Ohne die finanzielle und marketingmässige Unterstützung durch «Bad Zurzach Tourismus» wäre das Projekt nicht in dieser hohen Qualität realisierbar gewesen, wir bedanken uns! Das **Training der Ölmüller** wurde auch dieses Jahr durchgeführt, es erweist sich als bitter nötig! Gleichzeitig dürfen wir eine Zunahme an Öli-Besichtigungen vermelden! Mitte Jahr erreichte die **Jahresschrift 2022** in neuem Layout die Druckreife und wurde im Herbst ausgeliefert. Grossen Dank schulden wir Louis Tiefenauer, der uns eine interessante, abwechslungsreiche Schrift zusammenstellte. Das Projektteam «**Biographie Bundesrat Welti**» wurde aufgelöst, da die Biographie bekanntlich vorliegt. Auch unser Hauptprojekt, das «**100 Jahr Jubiläum**», nimmt langsam Fahrt auf. Aber enttäuscht müssen wir feststellen, dass unsere Mitglieder auf unsere Anfrage auf Unterstützung kaum reagierten, nur ein paar Unentwegte haben ihre Unterstützung zugesagt. Ein Zusammenstreichen der Aktivitäten war unausweichlich. Ein weiteres Projekt wurde aus der Taufe gehoben. Erste Meetings der «**Kooperation historische Mühlen Zurzibiet**» wurden durchgeführt. Vorerst will man sich auf den Mühletag 2023 konzentrieren und schauen, ob sich die Zusammenarbeit bewährt und lohnt. Erst danach sollen eventuell weitere Schritte geplant und umgesetzt werden.

Der **Vorstand** bearbeitete die ordentlichen Geschäfte in den üblichen **6 Sitzungen**. Dazu kamen in diesem Jahr aber **drei Zusatz-Meetings zum Thema «Strategie»**. Wir wollen unbedingt die allgemeine Stossrichtung der HVBZ überprüfen und wo nötig, neu ausrichten. An einem rund fünfstündigen Workshop anfangs September kamen wir, dank geschickter Moderation und deutlicher Hinweise von **Ruedi Weiss**, Kaiserstuhl, sowie fachmännischer Methodik und anfeuernder Motivation durch **Peter Ming**, Böttstein, zu guten Lösungen. Sie werden entsprechend informiert.

Die **Anlässe** begannen mit einer bitteren Enttäuschung. Das **Podiumsgespräch «von alten Mauern, zerbrochenen Krügen und verstaubten Akten»** wurde von 8 Mitgliedern besucht! Kurz darauf mussten wir definitiv zur Kenntnis nehmen, dass unser Partner, die Volkshochschule aufgeben muss, zu wenig Interesse! Blüht uns bald dasselbe? Der **jährliche Mühletag** in Böttstein, in enger Zusammenarbeit mit dem «*Verein Kultur am Mühlebach, Böttstein*» war dann wieder ein voller Erfolg! Zwei Auftritte am **Zurzi-Märt** mit Kaffee, Kuchen und ein paar verkauften Schriften, brachten uns rund 1'500 Fr. in die Vereinskasse. Der **Antiquitäten-Märt** muss eher unter dem Thema «wir waren auch dabei» abgeschrieben werden. Hingegen war die **Vernissage der Jahresschrift 2022** ein schöner Anlass mit rund 40 Teilnehmern.



Die interessante und lehrreiche **Exkursion** ins **Glarnerland**, Ende Mai, zeichnete sich durch kurzfristige, organisatorische Meisterleistungen von Hans Kellenberger aus, musste er doch den «Znüni-Halt» innert zwei Tage neu festlegen und den Transport von Glarus auf die Schwammhöhe mit Kleinbussen durchführen lassen, da ein Erdbeben die Strasse für Reisebusse unpassierbar gemacht hatte. Hans Kellenberger hat das alles diskret im Hintergrund geregelt und den Teilnehmern einen erlebnisreichen Tag im Glarnerland geschenkt, keiner hat auch nur geahnt, wie Hans die Tage vor dem Ausflug herumrennen musste. Danke Hans! Den **Heimattag**, Mitte September, widmete Hans dem Thema «**Salz**». Im Salzturm in Bad Zurzach erklärte uns Fredi Hidber die Geschichte der Salzgewinnung in Zurzach und zeigte die Funktion des «Bohrers». Nach dem obligaten Znüni Halt ging es per Car weiter nach Koblenz, wo uns Thomas Färber die Transportwege des «weissen Goldes» seit dem Mittelalter aufzeigte. Dann mit dem Car weiter nach Möhlin zum Mittagessen und anschliessender Besichtigung des eindrucklichen Salzdoms Riburg, Europas grösste Holzkuppel, wo rund 100'000 Tonnen Streusalz lagern.

Im April durften wir die **Jahresversammlung** in Leibstadt, im von Roll-Saal, durchführen. Über 60 Personen waren anwesend, darunter gar Ständerat Knecht, ein HVBZ-Mitglied. Gemeindeammann Hanspeter Erne begrüsst uns und stellt uns die Gemeinde vor. Erstaunliches bekamen wir zu hören, so schenkt Leibstadt der alternativen Energiegewinnung grosse Beachtung, vielleicht weil das AKW wie ein Mahnmahl direkt vor der Haustür steht. Andere Grossbetriebe, wie die *Knecht-Mühlen*, eine der modernsten Mühlen weltweit, oder *Kuratle & Jäcker* für konstruktiven Holzbau stehen und produzieren in der Gemeinde. Leibstadt ist zwar eine Gemeinde des Bezirks Zurzach, orientiert sich aber rheinabwärts Richtung Frick.

Die ordentlichen Geschäfte werden zügig abgewickelt. Toni Ackermann, Alt-Gemeindeammann Döttingen, wird einstimmig zum Revisor gewählt. Jahresbericht und Hinweise auf Neues werden, wie Jahresrechnung 2021 und das ambitionöse Budget 2022 genehmigt. Somit kann der geschäftliche Teil abgeschlossen werden. Nach kurzer Pause folgt das **Referat von Werner Hediger**, Leibstädter und langjähriges HVBZ-Mitglied zum Thema «**Allerhand um und zu Leibstadt**». Gleich zu Beginn räumt er mit dem «Stadt» im Gemeindefamen auf, der Begriff stammt von «Wohnstätte». Leibstadt war über Jahrhunderte ein Grenzdorf zwischen der Eidgenossenschaft und Österreich, durch den Bach aufgeteilt in ein Ober- und Unter-Leibstadt. Ab 1635 bestimmten die reichen und oft auch aufmüpfigen «*von Roll*» aus Uri massgeblich die Geschehnisse und Entwicklungen im Ort. Leider ist ihr dominant über dem Rhein thronendes «Schloss Bernau» 1844 abgebrannt, übrig geblieben ist nur die Loretto-Kapelle, deren Gräber-Epitaphe noch an die guten Zeiten der «*von Roll*» erinnern. 1927 starb die letzte Vertreterin der einst stolzen Bernauer Adelsfamilie verarmt in der Pflegeanstalt Königsfelden.

Dem grosszügigen, schmackhaften Apéro der Gemeinde Leibstadt wurde anschliessend herzlich gesprochen. Kaum jemand bemerkte, dass wir von zwei Gemeinderätinnen bedient wurden! Danke für die Ehre!

Der **Mitgliederbestand** dümpelt um die 380 Mitglieder herum, per 31.12.2022 sind wir, wie im 2021 **383 Mitglieder**. Was wir neu dazugewinnen, verlieren wir durch Wegzug, Gemeindefusion, oder durch Tod. Die *Mitglieder-Administration* und die *Finanz-Verwaltung* werden wir ab 2023 mit einer neuen Software bearbeiten, die eine wesentliche Vereinfachung in den Verbuchungen (direktes Herunterladen aus dem Bankkonto) und der Mitglieder-Kommunikation (Serien-Briefe und -EMail) ermöglichen.

Ich bedanke mich bei meinen **Vorstandskolleginnen und -Kollegen** für ihr Engagement für die HVBZ. Im 2022 haben sie, nebst ihren Ressort-Aufgaben, drei zusätzliche Meetings mitgemacht und mit den bevorstehenden Projekten (100 Jahr-Jubiläum; Umsetzung Strategie) wird es im 2023 kaum weniger werden! Verstärkung erhalten wir durch «Teilzeit-Projektleiter», wie Louis Tiefenauer und Urs Ammann.

Der Vorstand bedankt sich bei den Mitgliedern für Ihre Treue, wünscht sich aber mehr Unterstützung!

HVBZ-Präsident, *Rolf Lehmann*, im Februar 2022